

2015

Inhalt

Lagebericht für 2015	4
1 Grundlagen des Unternehmens	4
1.1 Geschäftsmodell des Unternehmens	4
2 Wirtschaftsbericht	5
2.1 Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen	5
2.2 Geschäftsverlauf	5
2.3 Lage	6
a) Ertragslage	6
Spartenergebnisse	6
Strom	7
Erdgas	8
Trinkwasser	9
Wärme	9
Telekommunikation	9
Stadtbus – Cityfuchs	9
b) Finanzlage	10
Cash-Flow	11
c) Vermögenslage	11
Investitionen	11
Beteiligungen	12
solarcomplex GmbH & Co. KG Photovoltaik Hegau	12
solarcomplex AG	12
SüdWestStrom Stromhandels GmbH	12
Wasserzweckverband „Unteres Aitrachtal“	12
Stadtwerke IT & Service GmbH & Co. KG	13
HegauWind GmbH & Co. KG Verenafohren	13
3 Nachtragsbericht	13
4 Prognosebericht	13
5 Risiko- und Chancenbericht	14
5.1 Risikobericht	14
5.2 Chancenbericht	14
5.3 Gesamtaussage	14
Kennzahlen	15
Bilanz	16
Aktivseite	16
Passivseite	17
Gewinn- und Verlustrechnung	18
Anhang	19
1 Grundsätzliche Angaben	19
2 Erläuterungen zu den Positionen	19
2.1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	19
2.2 Angaben zu Positionen der Bilanz	21
2.3 Angaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung	22
3 Ergänzende Angaben	23
3.1 Haftungsverhältnisse	23
3.2 Sonstige finanzielle Verpflichtungen	23
3.3 Bewertungseinheiten	24
Stromportfolio	24
Gasportfolio	25
3.4 Abschlussprüferhonorar	25
3.5 Zusammensetzung der Organe	25
3.6 Belegschaft	25
3.7 Übersicht über die Entwicklung des Anlagevermögens	26
Bericht des Aufsichtsrates	28
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	29

2 Wirtschaftsbericht



Lagebericht für 2015

I Grundlagen des Unternehmens

Die Stadtwerke Engen GmbH mit Sitz in Engen ist im Wege der Ausgliederung nach § 168 UmwG aus dem Eigenbetrieb Stadtwerke Engen rückwirkend zum 1. Januar 2002 entstanden. Der Gesellschaftsvertrag wurde am 30. Juli 2002 beurkundet.

1.1 Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Gesellschaft ist auf eine nicht begrenzte Zeit gegründet und hat die Erzeugung, den Bezug, den Handel, den Transport und die Verteilung von Strom, Gas, Wasser und Wärme sowie die Durchführung sonstiger der Energie- und Wasserversorgung dienender Aufgaben, den Betrieb eines Breitband-Kabelnetzes und den Betrieb des öffentlichen Personenverkehrs zum Gegenstand.

Der Versorgungsbereich umfasst das Gebiet der Stadt Engen mit 10.683 Einwohnern (Stand 31. Dezember 2015).

2.1 Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland verlief in 2015 ähnlich wie im Vorjahr. Das Bruttoinlandsprodukt stieg in Deutschland um 1,7 % an. Für das Jahr 2016 erwarten die Wirtschaftsinstitute ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 1,6 % für Deutschland und ein leicht geringeres Niveau für den Euro-Raum bei gleichbleibend anhaltenden historisch niedrigen Zinsen auf dem Kapitalmarkt. Überlagert waren die wirtschaftlichen Themen von den Herausforderungen zur Bewältigung der Flüchtlingskrise in Europa, die mit Chancen und Risiken für die Wirtschaft und den demografischen Wandel in Europa und Deutschland verbunden sind.

Der Strompreis am Handelsmarkt ist gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Der Forwardpreis für das Jahr 2016 lag am Ende des Vorjahres bei etwa 37,14 €/MWh (2/3 Base und 1/3 Peak) und gab zum Jahresende auf etwa 30,38 €/MWh nach.

Auch der Gaspreis gab am Handelsmarkt (Preis für das Jahr 2016) von etwa 21,10 €/MWh auf 15,82 €/MWh deutlich nach.

Der Strom- und Erdgasvertrieb im Segment Privat- und Gewerbekunden befindet sich unverändert im starken, teilweise sogar aggressiven Wettbewerb. Im Jahr 2015 ist die Anzahl der Stromanbieter bundesweit auf etwa 1.250, die der Gasversorger auf etwa 900 angestiegen. Der Wettbewerb wird überwiegend auf den Preisvergleichsportalen im Internet ausgetragen.

2.2 Geschäftsverlauf

Der Erdgasabsatz entwickelte sich 2015 gegenüber der warmen Heizperiode des Jahres 2014 positiv. Der Strom- und Wasserabsatz konnte gegenüber 2014 ebenfalls gesteigert werden. Die Verankerung der Stadtwerke Engen GmbH in Engen, verbunden mit dem von Nachhaltigkeit, Zuverlässigkeit und Kundenorientierung geprägten Image, sind die Basis für den Verkaufserfolg in allen Sparten und Kundensegmenten.

Die Anzahl unserer Kunden und die Wechselquoten zeigen, dass die Bindung, insbesondere der privaten und mittelständischen Kunden sehr hoch ist. Dennoch sehen wir uns unverändert einem nicht nachlassenden Wettbewerb um Kunden ausgesetzt. Durch unseren strukturierten und spekulationsfreien Energieeinkauf können wir trotz wettbewerbsfähigen Konditionen gegen Billigangebote mancher Energiehändler nicht konkurrieren. Es bleibt aber wichtig, den Kunden die Vorteile der ortsnahe Versorgung, der Wertschöpfung für die Stadt und die Region, sowie die Unterstützung der örtlichen Vereine, des Sports und der Kultur nahe zu bringen.

Der teilweise sehr heiße Sommer mit längeren niederschlagsarmen Zeiträumen führte zu einem Rekordabsatz an Trinkwasser im Geschäftsjahr 2015. Dabei konnte zu jeder Zeit qualitativ hochwertiges Trinkwasser in ausreichender Menge zur Verfügung gestellt werden. Mit dem Bau des Trinkwasser-Notverbundes mit den Stadtwerken Singen wurde eine der wichtigsten Maßnahmen für die Trinkwasserversorgung Engens begonnen. Der Kennzahlenvergleich Wasserversorgung in Baden-Württemberg bestätigte auch 2015 mit zufriedenstellenden bis sehr guten Ergebnissen die überdurchschnittliche Leistungsfähigkeit der Engener Trinkwasserversorgung.

Seit 2013 wurden nach und nach im Ortsteil Welschingen, im Ortsteil Bargen und in Teilen der Kernstadt, Internet und Telefonie angeboten. Die 2015 erschlossenen Baugebiete wurden wieder mit moderner Glasfasertechnologie angebunden. Durch attraktive Angebote konnten 2015 erneut über 100 Kunden gewonnen werden. Das Ergebnis des Geschäftsbereichs Telekommunikation liegt im erwarteten Bereich.

Bei der Wärmeversorgung liegen die Absatzwerte, vom witterungsbedingten Anstieg abgesehen, im normalen Bereich.

Beim Stadtbus haben sich gegenüber den Vorjahren keine wesentlichen Veränderungen ergeben.



2.3 Lage

Gewinn- und Verlustrechnung in Tsd. EUR	2015	2014	2013	2011	2011
Umsatzerlöse	15.193	13.962	14.298	12.762	11.250
Andere Erträge	69	243	499	448	221
Materialaufwand	10.883	9.970	10.442	9.629	8.230
Personalaufwand	1.147	1.107	1.044	968	946
Abschreibungen	721	730	753	775	773
Sonstige Aufwendungen	947	852	825	588	483
Konzessionsabgabe	411	403	416	412	401
Beteiligungssaldo / Finanzsaldo	221	235	253	275	227
Steuern	289	246	326	79	219
Jahresüberschuss	643	660	738	484	192
Personalstand (inkl. GF in vZÄ)	14,81	15,17	15,08	14,15	13,98

a) Ertragslage

Das Geschäftsjahr schließt mit einem überdurchschnittlichen Ergebnis. Der Jahresüberschuss beträgt 642.982,42 Euro

Der Anstieg der Umsätze um 8,8 % ist insbesondere durch die höheren Verkaufszahlen in der Strom- und Gasversorgung bedingt.

Den höheren Umsätzen stehen aber auch Mehraufwendungen beim Materialbezug von 9,2 % gegenüber. Der Grund liegt auch hier im höheren Strom- und Gasabsatz begründet.

Durch den Anstieg der Tabellenlöhne aufgrund von Tarifverhandlungen sowie durch Höhergruppierungen sind die Personalaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr um 3,6 % gestiegen. Die Abschreibungen sind gegenüber dem Vorjahr um 1,2 % leicht zurückgegangen.

Die Sonstigen Aufwendungen sind aufgrund von neuen Rückstellungen um 11,2 % gestiegen.

Die höhere Steuerbelastung im Vergleich zum Vorjahr liegt im höheren steuerlichen Ergebnis begründet.

Spartenergebnisse

Ergebnis vor Steuern in Tsd. EUR	2015	2014
Stromversorgung	499	582
Gasversorgung	434	268
Wasserversorgung	78	177
Wärmeversorgung	22	5
Telekommunikation	-68	-88
Stadtbus	-33	-37
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	932	907

Strom

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegt beim Betriebszweig Stromversorgung über den Erwartungen. Dies liegt vor allem an einem guten Ergebnis des Stromvertriebs sowie des Stromnetzes.

Die Eigenerzeugung durch PV-Anlagen der Stadtwerke Engen beträgt in 2015 rund 869 MWh, der Anteil des Solarparks Mooshof daran beträgt rund 600 MWh. Dies entspricht dem Jahresverbrauch von 248 Haushalten mit einem durchschnittlichen Verbrauch von 3.500 kWh.

Die verkauften Strommengen sind bei den leistungsgemessenen Großkunden um 3,0 % und bei den Privat- und Geschäftskunden um 2,1 % gestiegen. Dagegen sind die Verkäufe außerhalb Engens um 5,4 % gesunken. Die gesamte Erhöhung im Vergleich zum Vorjahr beträgt 1,1 %.

Stromversorgung	2015	2014	2013	2012	2011
Verkauf in in MWh	33.099	32.741	35.063	34.797	34.701

Stromnetz	2015	2014	2013	2012	2011
Durchleitung in MWh	34.455	33.932	34.648	34.378	34.799

Bei der Netznutzung ist die Menge gegenüber dem Vorjahr ebenfalls um 1,5 % gestiegen.

Es bestehen derzeit Rückstellungen für das EEG-Konto. Der Stromabsatz konnte in den vergangenen Jahren stabil gehalten werden.

Im Baugebiet Guuhaslen 2 und in den Gewerbegebieten erfolgten Erschließungsarbeiten. Des Weiteren wurden 51 neue Hausanschlüsse gelegt.





Erdgas

Das Ergebnis konnte aufgrund von Kundenzuwächsen außerhalb unseres Netzes weiter verbessert werden (+ 61,9 %). Die Investitionen beschränkten sich auf 20 neue Hausanschlüsse.

Beim Gasabsatz weisen die leistungsgemessenen Großkunden (inkl. Eigenverbrauch) ein Plus von 5,6 % aus. Bei den Privat- und Geschäftskunden erhöhte sich der Absatz um 7,2 %.

Die Verkäufe außerhalb Engens sind dagegen (+ 13.229 MWh / + 264,1 %) aufgrund der Belieferung eines leistungsgemessenen Großkunden stark angestiegen. Die Belieferung erfolgt nur im Jahr 2015. Insgesamt stieg der Absatz um 34,0 %.

Im Netz der Stadtwerke Engen ist die Menge gegenüber dem Vorjahr um 9,5 % gestiegen. Der Stand des Regulierungskontos beträgt 96 T€.

Gasversorgung	2015	2014	2013	2012	2011
Verkauf in MWh	64.081	47.836	56.226	51.273	46.239

Gasnetz	2015	2014	2013	2012	2011
Durchleitung in MWh	56.658	51.728	61.614	56.526	51.250

Trinkwasser

Die Trinkwasserversorgung schließt auch 2015 mit einem positiven Ergebnis vor Steuern (78 T€ / Vorjahr: 177 T€). Der Wasserabsatz erreichte erneut ein Rekordniveau.

Die Qualität des Trinkwassers ist gut und entspricht den gesetzlichen Bestimmungen.

Bei den Investitionen wurde die Sanierung des Hochbehälters Kreuzbühl abgeschlossen und die Notversorgung Singen fortgeführt. Es wurden 44 neue Hausanschlüsse erstellt.

Die Trinkwasserlieferung stieg insgesamt um 8,5 %.

Wärme

Bei der Wärmeversorgung fiel das Jahresergebnis wieder positiv aus (22 T€) und verbesserte sich somit um 17 T€ gegenüber dem Vorjahr und übertrifft damit den Planansatz. In der Wärmeversorgung standen keine Investitionen an.

Die Wärmeabgabe ist witterungsbedingt um 13,2 % gestiegen.

Telekommunikation

Beim Geschäftsbereich Telekommunikation erfolgt der Ausbau und die technische Aufrüstung, um damit schnelle Internetverbindungen und Telefonie anbieten zu können. Die Umsatzerlöse sind durch Neukunden um 72 T€ gestiegen. Aufgrund der hohen Einführungskosten ist das Ergebnis dieser Sparte negativ (- 68 T€), liegt aber unterhalb des kalkulierten Verlusts des Wirtschaftsplans (- 93 T€).

Die Zahl der TV-Anschlüsse stieg wieder an (+ 2,8 %). Durch die Ausweitung unseres Angebots auf Internet und Telefonie soll dieser Trend fortgesetzt werden.

Stadtbus „Cityfuchs“

Der Stadtbus-Cityfuchs bedient in der Kernstadt Engen die Wohngebiete Maierhalde (Linie 1) und Vögtleshalde (Linie 5). Wegen gestiegener Fahrgastzahlen konnten die Erlöse um 1 T€ oder 5,6 % erhöht werden. Aufgrund konstanter Zuschüsse, höherer Ausgaben für Fahrleistungen (+ 1 T€) sowie geringeren Marketingaufwendungen (- 4 T€) konnte das Ergebnis vor Steuern verbessert werden.

Beim Stadtbus „Cityfuchs“ stieg die Zahl der Fahrgäste nach einem kleinen Rückgang im Vorjahr wieder (+ 8,9 %). Im Jahr 2015 wurden wieder mehr Zeitfahrweise verkauft (Monatskarten +82 und Jahreskarten +1). Von den Einzelfahrscheinern wurden erneut weniger verkauft (-267). Die Zahl der Fahrgäste beruht auf der Anzahl der Einzelfahrscheinern, angenommenen 2,3 Fahrten pro Tag bei Zeitkarten und einer Beschränkung auf die Schultage bei Schülerzeitkarten.

	2015	2014	2013	2012	2011
Wasser Verkauf in Tsd. m ³	573	528	546	514	500
Wärme Verkauf in MWh	1.447	1.278	1.500	1.498	1.425
Telekommunikation					
TV-Anschlüsse	1.058	1.029	1.009	1.034	1.079
Internet-/Telefoniekunden	433	316	150		
Stadtbus Fahrgäste	63.662	58.473	64.029	63.695	67.014





Auf einen Blick	2015 Tsd. EUR	2014 Tsd. EUR	2013 Tsd. EUR	2012 Tsd. EUR	2011 Tsd. EUR
Aktiva					
Bilanzsumme	13.897	14.280	13.447	12.244	11.342
Anlagevermögen	11.257	10.505	10.670	10.295	10.017
Umlaufvermögen	2.634	3.769	2.771	1.942	1.318
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	6	6	6	7	7
Passiva					
Gezeichnetes Kapital	1.600	1.600	1.600	1.600	1.600
Kapitalrücklage	1.229	1.229	1.229	1.229	1.229
Gewinnvortrag	2.244	1.834	1.096	613	521
Jahresüberschuss	643	660	738	484	192
Empfangene Ertragszuschüsse	167	234	317	418	533
Rückstellungen	1.014	1.010	906	586	897
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.746	5.297	5.826	5.578	4.595
andere Verbindlichkeiten	2.185	2.377	1.681	1.730	1.769
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	3	3	6	6	6
Passive latente Steuern	66	36	47	0	0

b) Finanzlage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 383 T€ oder 2,7% auf 13.897 T€ erhöht. Auf der Aktivseite sind die Buchwerte des Anlagevermögens um 752 T€ gestiegen.

Die Minderung der Passivseite resultiert aus gegenläufigen Effekten. Zum Einen aus der Erhöhung des Gewinnvortrags (+ 410 T€), zum Anderen durch Tilgung von Krediten (- 551 T€) und Reduzierung anderer Verbindlichkeiten (- 192 T€).

Die Eigenkapitalquote liegt bei 41,1 v. H. (Vorjahr: 37,3 v. H.).

Cash-Flow

Die Stadtwerke konnten Ihren finanziellen Verpflichtungen jederzeit nachkommen.

Der Cash-Flow entwickelte sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt:	2015 Tsd. EUR	2014 Tsd. EUR
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.982	1.487
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-1.473	-615
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-801	-529
Veränderung der Finanzmittel	-292	343
Finanzmittelfonds am 01. 01.	1.206	863
Finanzmittelfonds am 31. 12.	914	1.206

c) Vermögenslage

Investitionen

Die Investitionen in das Anlagevermögen betragen im Berichtsjahr 1.693 T€. Das liegt auf weit überdurchschnittlichem Niveau.

Im gemeinsamen Bereich haben wir Software-Lizenzen erworben (1 T€). Des Weiteren wurde Betriebs- und Geschäftsausstattung (4 T€) beschafft.

In der Gasversorgung haben wir Software-Lizenzen erworben (23 T€). Des Weiteren wurde in Verteilungsanlagen (38 T€) sowie in neue Betriebs- und Geschäftsausstattung (12 T€) investiert.

In der Trinkwasserversorgung wurde in Verteilungsanlagen (162 T€) sowie in den Bau einer Notversorgung nach Singen (548 T€) investiert.

Investitionen in Tsd. EUR	2015	2014	2013	2012	2011
Gemeinsamer Bereich	5	30	42	4	21
Stromversorgung	826	203	412	241	1.527
Gasversorgung	73	85	48	78	47
Wasserversorgung	710	432	453	461	379
Wärmeversorgung	0	0	0	7	0
Telekommunikation	79	165	445	438	22
Stadtbus	0	1	0	0	0
Gesamt	1.693	916	1.400	1.229	1.996

In der Stromversorgung haben wir Software-Lizenzen erworben (26 T€). Außerdem wurde in die Verteilungsanlagen (141 T€), in neue Betriebs- und Geschäftsausstattung (33 T€) investiert. Bei den Finanzanlagen wurde eine Beteiligung an einem Windpark (477 T€) eingegangen und die Beteiligung an der SüdWestStrom aufgestockt (149 T€).

Im Wärmenetz fielen keine Investitionen an.

Beim Geschäftsbereich Telekommunikation wurden Leerrohre und Glasfaserleitungen für den Ausbau der Breitbandverkabelung im Wert von 74 T€ verlegt. Außerdem wurde in die Empfangsanlagen investiert (5 T€).

Beim Stadtbus fielen keine Investitionen an.



Beteiligungen



solarcomplex GmbH & Co. KG Photovoltaik Hegau

Die Gesellschaft betreibt in Engen eine Photovoltaikanlage auf dem Dach des Kath. Gemeindezentrums mit einer Leistung von 18 kWp. Die Stadtwerke Engen sind an der Gesellschaft mit einem Betrag von 15.500 € beteiligt. Der Anteil der Stadtwerke Engen beträgt 5,41 %.

solarcomplex AG

Die Einlage der Stadtwerke Engen beträgt zum 31. Dezember 2015 138.700 €.

SüdWestStrom Stromhandels GmbH

SüdWestStrom wurde 1999 als eines der ersten Kooperationsunternehmen, das die Möglichkeiten der Strombeschaffung im liberalisierten Markt genutzt hat, von Stadtwerken Baden-Württembergs gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist die kostengünstige Beschaffung von Energie für die Gesellschafter, der Handel (Einkauf/Verkauf) mit Energie einschließlich der Besorgung von Durchleitungsrechten sowie die Durchführung weiterer energiewirtschaftlicher Aufgaben und Dienstleistungen. Die Zahl der Gesellschafter lag am 31. Dezember 2015 bei 57. Der Anteil der Stadtwerke Engen liegt bei 140.000 € oder 0,86 %.

Wasserzweckverband „Unteres Aitrachtal“, Sitz Immendingen

Für den Stadtteil Biesendorf beziehen die Stadtwerke das Trinkwasser aus dem unteren Aitrachtal auf dem Gebiet der Stadt Geisingen. Weitere Mitglieder sind die Gemeinde Immendingen, die Stadt Geisingen, die Gemeinde Emmingen-Liptingen und die Stadtwerke Tuttlingen GmbH. Mit einem Bezug von 10.016 m³ bei 172 Einwohnern liegt der Verbrauch in Biesendorf wieder auf durchschnittlichem Niveau.

Stadtwerke IT & Service GmbH & Co. KG

Die Stadtwerke IT & Service GmbH & Co. KG wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 25.02.2013 gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist im Wesentlichen die Erbringung von Rechenzentrumsleistungen. Der Anteil der Stadtwerke Engen GmbH liegt zum 31.12.2015 bei 18.000 € oder 12 %. Anfang 2016 wird die Energieversorgung Südbaar GmbH aus der Gesellschaft ausscheiden und ihren Kommanditanteil den verbleibenden Gesellschaftern zum Kauf anbieten.

HegauWind GmbH & Co. KG Verenafahren

Die HegauWind GmbH & Co. KG Verenafahren wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 26.11.2015 gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist die Erstellung eines Windparks bei Wiechs am Randen. Der Anteil der Stadtwerke Engen GmbH liegt bei 475.000 € oder 10 %.



Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind und wesentliche Auswirkungen auf die Darstellung der Lage der Gesellschaft für das Berichtsjahr haben, sind uns nicht bekannt.

Wir erwarten in den nächsten Jahren bei der Strom- und Gasversorgung positive Ergebnisse. Durch die Intensität des Wettbewerbs und der Regulierung der Strom- und Gasnetzentgelte muss aber mit tendenziell schwächeren Ergebnissen gerechnet werden. Auch bei der Wasserversorgung rechnen wir mit positiven Ergebnissen. Beim Betriebszweig Wärmeversorgung streben wir eine Kostendeckung und beim Stadtbus eine Beibehaltung der Verluste in der derzeitigen Größenordnung an. Beim Betriebszweig Telekommunikation erwarten wir für die nächsten Jahre zurückgehende Verluste.

3 Nachtragsbericht

4 Prognosebericht

5 Risiko- und Chancenbericht

5.1 Risikobericht

Die Geschäftsfelder der Stadtwerke Engen GmbH sind beeinflusst von Veränderungen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Insbesondere die Energiewende stellt die Energieversorger vor die Herausforderung, dass auch in Zukunft Strom zuverlässig verfügbar, nachhaltig und bezahlbar bleibt. Im Hinblick auf die künftige Entwicklung sind daher neben den allgemeinen Risiken, die jedes Unternehmen betreffen auch solche zu nennen, die sich speziell aus der Versorgungsbranche ergeben.

In 2016 sind energiepolitische Entscheidungen (Strommarktdesign, EEG 2016, Smart Meter Rollout) zu erwarten, die alle jeweils Risiken für die Stadtwerke Engen GmbH bergen. Für den Netzbetrieb legt die Landesregulierungsbehörde Erlösobergrenzen mit dem möglichen Risiko fest, dass durch die etwaige Nichtanerkennung von Kosten Netznutzungsentgelte zu senken sind.

Risiken die den Bestand des Unternehmens gefährden könnten oder wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten sind derzeit aber keine erkennbar.

5.2 Chancenbericht

Aufgrund des zunehmenden Wettbewerbs sehen wir die Notwendigkeit unabhängiger vom Energiebezug zu werden. Wir werden deshalb die eigene regenerative Erzeugung in unserer Region ausbauen. Nächster Schritt ist dabei die Entwicklung von Windkraftstandorten in der Region. Das wirtschaftliche und private Leben wird immer stärker von der Digitalisierung bestimmt. Wir werden deshalb den Bereich Energiedienstleistungen ausbauen. Durch den Ausbau des Glasfasernetzes, insbesondere in neuen Gewerbe- und Wohngebieten, werden wir das Geschäftsfeld Telekommunikation stärken.

5.3 Gesamtaussage

Es wird eine weiterhin stabile und positive Entwicklung erwartet.

Engen, den 27. Juni 2016
Stadtwerke Engen GmbH

Peter Sartena
Geschäftsführer



Kennzahlen

		31. 12. 15	31. 12. 14	31. 12. 13	31. 12. 12
Stromversorgung					
Einw. des Versorgungsgebietes		10.683	10.485	10.314	10.272
Netzlängen					
Mittelspannungskabel	km	70	70	69	69
Mittelspannungsfreileitungen	km	19	19	19	19
Niederspannungskabel	km	170	168	165	162
Niederspannungsfreileitungen	km	3	3	3	3
Gesamt	km	262	260	256	253
Trafostationen	Stück	62	61	60	60
Anzahl Letztverbraucher		6.043	5.953	5.894	5.817

Gasversorgung					
Einw. des Versorgungsgebietes		9.380	9.194	9.023	8.974
Netzlängen					
Hochdrucknetz	km	2	2	2	2
Mitteldrucknetz	km	77,6	77	76	75
Gesamt	km	79,6	79	78	77
Regleranlagen	Stück	5	5	5	5
Anzahl Letztverbraucher		1.388	1.354	1.373	1.301

Wasserversorgung					
Einw. des Versorgungsgebietes		10.683	10.485	10.314	10.272
Versorgungsleitungen	km	198,1	197,4	196,0	194,8
Anzahl Letztverbraucher		3.027	2.986		
Behälter	Stück	9	9	9	9
Behälterraum	m ²	4.950	4.950	4.950	4.950
Hydranten	Stück	238	238	231	225
Quellfassungen	Stück	27	27	27	27

Telekommunikation					
Einw. des Versorgungsgebietes		7.943	7.834	7.725	6.287
Leitungslänge	km	58	53	23	20
TV-Kunden		1.058	1.029	1.009	981
Telefon-/Internetkunden		433	316	150	0



Bilanz

Aktivseite – Bilanz zum 31. Dezember 2015

Bezeichnung	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Software	142.378,52	119.356,49
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Bauten	1.760.408,68	1.833.949,69
2. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugs- und Empfangsanlagen	1.553.627,10	1.688.715,98
3. Verteilungsanlagen	6.063.556,72	6.087.256,94
4. Streckenausrüstung	39.047,61	41.853,43
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	128.678,07	111.803,06
6. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	731.888,62	411.230,69
	10.277.206,80	10.174.809,79
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	837.121,11	210.760,11
	11.256.706,43	10.504.926,39
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	48.311,49	51.670,45
Unfertige Erzeugnisse	7.576,05	58.135,30
	55.887,54	109.805,75
II. Forderungen und sonstige Vermögens-		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen *) 0,00 €, Vj. 0,00 €	1.296.779,50	1.945.729,36
2. Forderungen an die Stadt *) 0,00 €, Vj. 0,00 €	3.315,78	62.688,98
3. Forderungen an die Stadt *) 0,00 €, Vj. 0,00 €	25.202,61	0,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	339.144,45	445.519,94
	1.664.442,34	2.453.938,28
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		
	914.414,27	1.205.665,77
	2.634.744,15	3.769.409,80
C. Rechnungsabgrenzungsposten	5.971,99	5.971,99
D. Aktive latente Steuern	0,00	0,00
Gesamt	13.897.422,57	14.280.308,18

*) davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr

Passivseite – Bilanz zum 31. Dezember 2015

Bezeichnung	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	1.600.000,00	1.600.000,00
II. Kapitalrücklage	1.229.428,90	1.229.428,90
III. Gewinnvortrag	2.244.018,52	1.833.931,76
IV. Jahresüberschuss	642.982,42	660.086,76
	5.716.429,84	5.323.447,42
B. Empfangene Ertragszuschüsse	167.261,13	234.083,86
C. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	168.962,00	312.878,00
2. Sonstige Rückstellungen	845.561,45	696.846,77
	1.014.523,45	1.009.724,77
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten **) 487.026,68 €, Vj. 551.026,68 €	4.745.954,95	5.296.981,63
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen **) 553.965,63 €, Vj. 504.441,30 €	553.965,63	504.441,30
3. Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen **) 96.294,20 €, Vj. 32.025,97 €	96.294,20	32.025,97
4. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter **) 0,00 €, Vj. 233.672,370 €	420.000,00	653.672,37
5. Sonstige Verbindlichkeiten a) **) 1.114.202,21 €, Vj. 1.186.564,77 € b) davon aus Steuern 452.728,72 €, Vj. 23.596,88 € c) davon im Rahmen sozialer Sicherheit 0,00 €, Vj. 0,00 €	1.114.202,21	1.186.564,77
	6.930.416,99	7.673.686,04
E. Rechnungsabgrenzungsposten	3.169,86	3.169,86
F. Passive latente Steuern	65.621,30	36.196,23
Gesamt	13.897.422,57	14.280.308,18

**) davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr

Gewinn- und Verlustrechnung

für das
Geschäftsjahr 2015
(01.01. bis 31.12.)

		2015	2014
1. Umsatzerlöse	EUR	16.224.615,62	14.877.019,71
abzüglich Stromsteuer	EUR	-679.410,55	-660.397,46
abzüglich Gassteuer	EUR	-352.488,87	-254.668,70
	EUR	15.192.716,20	13.961.953,55
2. Bestandsveränderung an unfertigen Erzeugnissen		-50.559,25	58.135,30
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	EUR	55.095,30	90.540,85
4. Sonstige betriebliche Erträge	EUR	64.685,19	94.428,14
		15.261.937,44	14.205.057,84
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	EUR	10.496.796,74	9.736.176,21
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	EUR	385.640,39	234.186,18
	EUR	10.882.437,13	9.970.362,39
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	EUR	865.629,07	852.219,42
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung 118.497,89 €, Vj. 101.931,78 €	EUR	281.860,76	255.153,68
	EUR	1.147.489,83	1.107.373,10
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	EUR	720.781,41	730.249,12
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	EUR	1.357.940,37	1.255.701,46
	EUR	14.108.648,74	13.063.686,07
9. Erträge aus Beteiligungen	EUR	11.354,15	8.408,97
10. Zinsen und ähnliche Erträge	EUR	4.839,92	5.040,82
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus Aufzinsung von Rückstellungen 19.427,00 €, Vj 16.340,00 €	EUR	237.145,95	248.317,95
	EUR	220.951,88	234.868,16
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	EUR	932.336,82	906.503,61
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon latente Steuern 29.425,07 €, Vj -11.281,03 €	EUR	268.794,71	226.436,02
14. Sonstige Steuern	EUR	20.559,69	19.980,83
		289.354,40	246.416,85
15. Jahresüberschuss	EUR	642.982,42	660.086,76



2.1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden



Immaterielle Vermögensgegenstände sind auf die entgeltliche Beschaffung von Software und sonstige Rechte zurückzuführen, deren Anschaffungskosten in gleichbleibenden Raten abgeschrieben werden.

Die **Sachanlagen** sind mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt worden. In die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen wurden direkt zurechenbare Personalkosten einbezogen. Im Jahr 2015 vereinnahmte Baukostenzuschüsse wurden wie in den Vorjahren gemäß des Schreibens des Bundesministeriums der Finanzen vom 27. Mai 2003 (BStBl 2003 I S. 361) von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abgesetzt.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern zugrunde, wobei die Anlagezugänge zeitanteilig linear abgeschrieben wurden.

Die Stadtwerke Engen GmbH sind gemäß § 267 Abs. 2 HGB nach den Umsätzen und der Zahl der Beschäftigten den mittelgroßen Kapitalgesellschaften zuzuordnen. Die Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts ist jedoch nach § 15 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrags entsprechend den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches vorzunehmen.

Die Gliederung der Bilanz erfolgt nach § 266 II HGB. Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren nach § 275 II HGB gewählt.

Bei den Altanlagen wurden die Abschreibungen teils nach der linearen, teils nach der degressiven Methode vorgenommen.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten aktiviert.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sind mit den durchschnittlichen Einstandspreisen bewertet.

Die **unfertigen Erzeugnisse** sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, zu Herstellungskosten bewertet.

Forderungen und **Sonstige Vermögensgegenstände** werden zum Nennwert unter Berücksichtigung eines Ausfallrisikos ausgewiesen.

Die bis zum 31. Dezember 2002 vereinnahmten **Ertragszuschüsse** werden weiterhin zum Nominalwert abzüglich der jährlichen Auflösungsbeträge von 5% gezeigt. Die Auflösungserträge sind wie bisher bei den Umsatzerlösen enthalten.

Anhang für das Geschäftsjahr 2015

I Grundsätzliche Angaben

2 Erläuterungen zu den Positionen von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung

Verbindlichkeiten Die Vorjahreswerte sind in Klammern dargestellt.	Restlaufzeit bis zu einem Jahr		Restlaufzeit von einem bis zu fünf Jahren		Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren		Insgesamt		davon durch Pfand- und ähnl. Rechte gesichert	
	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR
gegenüber Kreditinstituten	487	(551)	1.692	(1.756)	2.567	(2.990)	4.746	(5.297)	2.734	(2.927)
aus Lieferungen und Leistungen	554	(504)	0	(0)	0	(0)	554	(504)	0	(0)
gegenüber Beteiligungsunternehmen davon aus Lieferungen und Leistungen	96	(32)	0	(0)	0	(0)	96	(32)	0	(0)
gegenüber Gesellschafter davon aus Lieferungen und Leistungen	0	(234)	420	(0)	0	(420)	420	(654)	0	(0)
Sonstige davon aus Steuern	1.114	(1.187)	0	(0)	0	(0)	1.114	(1.187)	0	(0)
	453	(24)	0	(0)	0	(0)	453	(24)	0	(0)
Insgesamt	2.251	(2.508)	2.112	(1.756)	2.567	(3.410)	6.930	(7.674)	2.734	(2.927)



Bei den **Rückstellungen** sind alle erkennbaren Risiken erfasst. Der Berechnung der Rückstellung für zukünftige Ausgleichsverpflichtungen von Pensionszahlungen der Stadt Engen liegt ein versicherungsmathematisches Gutachten auf Basis des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes des Versicherungsmathematikers Mercer Deutschland GmbH, Düsseldorf, vom 23. Februar 2016 zugrunde.

Für die biometrischen Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck (2005 G) verwendet. Bei der Berechnung zum 31. Dezember 2015 wurde ein Rechnungszinsfuß von 3,89 % (Vj. 4,53 %) p. a. angesetzt. Künftige Gehalts- und Rentenanpassungen wurden mit einer Aufzinsung von 2 % (Vj. 2 %) p. a. berücksichtigt.

Von der Übergangsregelung nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB wurde kein Gebrauch gemacht.

Der Berechnung der Rückstellung für Beihilfen wurden versicherungsmathematische Gutachten des Versicherungsmathematikers Kern Mauch & Kollegen GmbH, Stuttgart, vom 24. Februar 2016 zugrunde gelegt. Die Rückstellung für Beihilfen wurde auf Basis des BilMoGs bewertet, wobei für die Berechnung zum 31. Dezember 2015 ein Rechnungszinsfuß von 3,89 % (4,53 %) p. a. und die Richttafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck (2005 G) zum Ansatz kamen. Es wurde von einer jährlichen Steigerung der Beihilfeleistungen von 1,5 % (Vj. 1,5 %) p. a. ausgegangen.

Die **Verbindlichkeiten** sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

2.2 Angaben zu Positionen der Bilanz

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** betreffen Strom-, Gas- und Wasserabrechnungen sowie Ertragszuschüsse und Nebenleistungen. Aufgrund der zeitnahen Ablesung der Kunden und der Hochrechnung der Zählerstände zum Bilanzstichtag war eine Verbrauchsabgrenzung nicht erforderlich. Alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind kurzfristig. Erkennbare Einzelrisiken wurden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Das allgemeine Kreditrisiko bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde durch eine Pauschalwertberichtigung von 1 v. H. berücksichtigt.

Die **Forderungen gegen Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis** (3 T€; Vj. 63 T€) bestehen zu 100 % aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die **Forderungen gegen Gesellschafter** (78 T€; Vj. 36 T€) bestehen zu 100 % aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und wurden saldiert mit den **Verbindlichkeiten gegen Gesellschafter** (53 T€; Vj. 270 T€) auf der Passivseite ausgewiesen.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** enthalten die noch nicht erhaltenen negativen Umsatzsteuerbeträge aus Guthaben-Rechnungen der Debitoren (108 T€; Vj. 197 T€) und Forderungen aus noch nicht abziehbarer Vorsteuer (106 T€; Vj. 96 T€). Des Weiteren bestehen sonstige Forderungen gegenüber Kreditoren (17 T€; Vj. 13 T€) sowie Forderungen gegenüber Übertragungsnetzbetreiber (108 T€; Vj. 83 T€). Im Vorjahr waren daneben auch Forderungen aus Umsatz- und Lohnsteuerabrechnung (56 T€) enthalten.

Das **gezeichnete Kapital** ist in § 3 des Gesellschaftsvertrags auf 1,6 Mio. € festgesetzt; es ist voll eingezahlt.

Die **sonstigen Rückstellungen** setzen sich im Wesentlichen aus Ansprüchen der Stadt Engen auf Erstattung zukünftiger Pensions- und Beihilfeumlagen (368 T€; Vj. 330 T€), Rückzahlungsverpflichtungen aus EEG-Testaten (41 T€; Vj. 105 T€), Verpflichtungen zur Reduzierung von Netzentgelten aus Regulierungskonto (224 T€; Vj. 108 T€) und den Rückstellungen für Urlaubs- und Überstundenverpflichtung (105 T€; Vj. 93 T€) zusammen.

Dingliche Sicherheiten gibt es im Zusammenhang mit einer Darlehensaufnahme in Höhe von 2.734 T€ (Vj. 2.927 T€). Hier wurde zur Absicherung eine Abtretung der Einspeisevergütung und eine Raum-/Sicherungsübereignung vereinbart. Für Darlehen über 1.846.500 € (Vj. 2.171.500 €) bürgt die Stadt Engen als Gesellschafterin.

Aus den Abweichungen zwischen Handels- und Steuerbilanz ergeben sich aktive latente Steuern in Höhe von 35.463,13 € (Vj. 72.931,78 €), die sich aus Pensions- und Beihilfeverpflichtungen ergeben. Passive latente Steuern bestehen in Höhe von 101.084,43 € (Vj. 109.128,01 €), die aus einer § 6b EStG-Rücklage sowie aus Unterschiedsbeträgen bei Beteiligungsvermögen resultieren. Es wurde das Wahlrecht der Saldierung in Anspruch genommen. Der Wertansatz ist auf der Passivseite mit 65.621,30 € (Vj. 36.196,23 €) dargestellt. Der unternehmensindividuelle Steuersatz beträgt 27,38 %.



Die Umsatzerlöse entfallen auf:	2015 Tsd. EUR	2014 Tsd. EUR
den Strombereich	10.238	9.982
den Gasbereich	3.003	2.347
den Wasserbereich	1.164	1.095
den Wärmebereich	189	151
die Telekommunikation	305	224
den Stadtbusverkehr	18	17
sonstige Erlöse aus Nebengeschäften	209	63
die Auflösung von Ertragszuschüssen	67	83
Gesamt	15.193	13.962

2.3 Angaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 1.231 T€ bzw. 8,8 % auf 15.193 T€ erhöht.

In den Umsatzerlösen sind 54.772,66 € (Vj. 0,00 €) Gutschriften / Rückvergütungen für das Vorjahr enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von 12.261,00 € (Vj. 41.284,35 €) für die Auflösung von Rückstellungen enthalten sowie 15.951,41 € (Vj. 12.791,82 €) für Gutschriften / Rückvergütungen Vorjahre betreffend.

Der Materialaufwand enthält Gutschriften in Höhe von 33.130,84 € (Vj. 83.353,11 €) aus den endgültigen Strom- und Gasbezugsabrechnungen für die Vorjahre.

Im Personalaufwand sind Altersversorgungsaufwendungen in Höhe von 118.497,89 € (Vj. 101.931,78 €) enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 8.084,23 € (Vj. 12.995,95 €) für die Wertberichtigung und Ausbuchung von Forderungen enthalten.

Im Finanzergebnis sind Zinsaufwendungen von 19.427,00 € (Vj. 16.340,00 €) aus der Aufzinsung von Rückstellungen enthalten.

Der ausgewiesene Steueraufwand beinhaltet Erstattungen aus Vorjahren in Höhe von 48.860,20 € (Vj. 0,0 €).

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 268.794,71 € (Vj. 226.436,02 €) belasten in voller Höhe das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Das Geschäftsjahr schließt mit einem **Jahresüberschuss** in Höhe von 642.982,42 €. Die Geschäftsführung schlägt vor, 358.776,35 € an den Gesellschafter auszusütten und den verbleibenden Gewinn in Höhe von 284.206,07 € auf neue Rechnung vorzutragen.



3.1 Haftungsverhältnisse

Bezüglich der Zusatzversorgung der Arbeitnehmer der Stadtwerke Engen GmbH liegt eine mittelbare Pensionsverpflichtung nach § 28 Abs. 1 EGHGB vor, die nicht passiviert wurde.

Nach § 28 Abs. 2 EGHGB besteht jedoch die Verpflichtung, den Betrag der in der Bilanz nicht ausgewiesenen Pensionsrückstellungen im Anhang anzugeben. Da der verlässlichen Betragsangabe praktische Schwierigkeiten der Ermittlung seitens der Zusatzversorgungskasse entgegenstehen, werden entsprechend den Äußerungen des IDW qualitative Angaben gemacht.

Die Stadtwerke Engen GmbH ist als Arbeitgeber Mitglied bei der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Baden-Württemberg, mit Sitz in Karlsruhe.



Während der Zeit der Beschäftigung der Arbeitnehmer besteht für die Stadtwerke Engen GmbH eine Umlagepflicht, um eine zusätzliche Altersversorgung der Arbeitnehmer zu ermöglichen.

Einzelheiten hierzu sind in der Satzung der Zusatzkasse geregelt. Der Umlagesatz (Arbeitgeber-Anteil) betrug im Berichtsjahr 7,45 % (Umlagesatz Arbeitgeber-Anteil 5,35 % zuzüglich Sanierungsgeld 1,7 % und Zusatzbeitrag 0,4 %). Die Höhe der umlagepflichtigen Gehälter beträgt 756 T€ (Vj 731 T€).

3.2 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen finanzielle Verpflichtungen aus Strom- und Gasbezugsverträgen, die entsprechend der bisher beschafften Mengen auf 4.922.761,04 € (Vj. 6.416.372,07 €) bis ins Jahr 2019 beziffert werden.

3 Ergänzende Angaben



3.3 Bewertungseinheiten

Die Höhe der nicht bilanzierten Drohverlustrückstellungen beträgt 1.241.129,21 € (Vj. 944.737,09 €). Der Marktwert der beschafften Strom- und Gasmengen beläuft sich auf 3.681.631,82 € (Vj. 5.471.634,97 €).

Das Gesamtvolumen (in MWh) der Beschaffungsgeschäfte sowie der Umfang der damit im Rahmen von Bewertungseinheiten abgesicherten Risiken (Preisänderungsrisiko), gemessen als Eindeckungsgrad (in v. H.), ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

Stromportfolio

Bereich	2016	2017	2018	2019
Strom Tarif- und Gewerbekunden	26.374	26.374	26.374	26.374
davon beschafft	26.374	19.774	13.183	6.593
Eindeckungsgrad	1,00	0,75	0,50	0,25



Im Bereich der Strom-Tarifkunden sowie der Strom-Gewerbekunden wurden Portfolio-Bewertungseinheiten aufgebaut. Die Kundenstruktur der Stadtwerke Engen im Tarifbereich beinhaltet ausschließlich Standardlastprofilkunden, deren Verbrauchsmengen somit weitgehend konjunktur- und wetterunabhängig sind und daher nahezu homogenen Verbrauchsstrukturen unterliegen, können die geplanten Absatzmengen als quasisicher angesehen werden.

Mengen an leistungsgemessene Sonderkunden werden back to back beschafft und mit einem daraus berechneten Verkaufspreis an den Kunden weiterberechnet. Ein Preisrisiko besteht hier deshalb nicht.

Sollte der Saldo aller beizulegenden Zeitwerte der gebildeten Bewertungseinheiten zum Stichtag negativ sein, so wird bei gegebener Imparität eine Rückstellung für drohende Verluste gebildet.

Die bilanzielle Abbildung der Bewertungseinheiten erfolgt nach der Einfrierungsmethode.

Gasportfolio

Im Bereich der Gas-Tarifkunden sowie der Gas-Gewerbekunden wurden Portfolio-Bewertungseinheiten aufgebaut. Die Kundenstruktur der Stadtwerke Engen im Tarifbereich beinhaltet ausschließlich Standardlastprofilkunden, deren Verbrauchsmengen somit weitgehend wetterabhängig sind. Eine genaue Prognose der geplanten Absatzmengen ist deshalb nicht ganz einfach.

Das Gesamtvolumen (in MWh) der Beschaffungsgeschäfte sowie der Umfang der damit im Rahmen von Bewertungseinheiten abgesicherten Risiken (Preisänderungsrisiko), gemessen als Eindeckungsgrad (in v. H.), ist in der obestehenden Tabelle dargestellt.

Sollte der Saldo aller beizulegenden Zeitwerte der gebildeten Bewertungseinheiten zum Stichtag negativ sein, so wird bei gegebener Imparität eine Rückstellung für drohende Verluste gebildet. Die Gesamtbeschaffungsmenge liegt im langjährigen Mittel jedoch unter der Gasverkaufsmenge der letzten zwei Jahre.

Für die Geschäftsjahre 2016ff rechnen wir deshalb eher mit dem Bedarf Gas nachzukaufen, als ihn über die Börse zurückzuliefern, so dass die Notwendigkeit zu Bildung einer Drohverlustrückstellung zum Bilanzstichtag nicht gegeben ist.

Die bilanzielle Abbildung der Bewertungseinheiten erfolgt nach der Einfrierungsmethode.

3.4 Abschlussprüferhonorar

Das Abschlussprüferhonorar für das Geschäftsjahr 2015 beträgt 9 T€ und für weitere Testate 1 T€.

Bereich	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19
Gas	55.455	41.779	24.795	4.331
Eindeckungsgrad	1,00	0,75	0,45	0,08



3.5 Zusammensetzung der Organe

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Herr Bürgermeister Johannes Moser (Vorsitzender)
 Herr Bernhard Dreher (Wassermeister, Arbeitnehmervertreter)
 Herr Klaus Hertenstein (Speditionskaufmann, stv. Vorsitzender)
 Herr Bernhard Maier (Polizeihauptkommissar)
 Frau Andrea Moser (Unternehmerin)
 Herr Klaus Leiber (Kaufmann)
 Herr Jürgen Waldschütz (Bäckermeister)

Für den Aufsichtsrat wurden Sitzungsgelder von 3.750 € ausbezahlt.

Seit dem 01.01.2012 ist Herr Peter Sartena zum alleinvertretungsberechtigten Geschäftsführer bestellt. Auf die Angabe der Bezüge des Geschäftsführers wird auf der Grundlage von § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

3.6 Belegschaft

Die Stadtwerke Engen GmbH beschäftigten im Geschäftsjahr 2015 im Mittel 13,81 (Vj. 14,17) ständige Mitarbeiter (ohne Geschäftsführung), davon sieben Teilzeitkräfte. Für die Zählerablesung werden Hilfskräfte herangezogen.

Engen, den 27. Juni 2016
 Stadtwerke Engen GmbH

Peter Sartena
 Geschäftsführer

3.7 Übersicht über die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2015 (01.01. bis 31.12.)

Zusammenstellung nach Bilanzausweis

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen				Restbuchwerte		Kennzahlen	
	Anfangsstand 01.01.2015	Zugang	Abgang Zuschüsse	A Z	Umbuchungen	Endstand 31.12.2015	Anfangsstand 01.01.2015	Abschreibungen im Geschäftsjahr	Angesammelte Abschreibungen auf Abgänge	Endstand 31.12.2015	am Ende des Geschäfts- jahres	am Ende des vorherigen Geschäfts- jahres	Durch- schnittlicher Abschreibungs- satz	Durch- schnittlicher Restbuchwert
	€	€	€		€	€	€	€	€	€	€	€	%	%
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	308.593,76	49.553,50	0,00		0,00	358.147,26	189.237,27	26.531,47	0,00	215.768,74	142.378,52	119.356,49	7,41	39,75
II. Sachanlagen														
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	2.592.741,00	0,00	0,00		0,00	2.592.741,00	758.791,31	73.541,01	0,00	832.332,32	1.760.408,68	1.833.949,69	2,84	67,90
2. Gewinnungs- und Bezugsanlagen	4.709.406,77	4.698,74	0,00		0,00	4.714.105,51	3.020.690,79	139.787,62	0,00	3.160.478,41	1.553.627,10	1.688.715,98	2,97	32,96
3. Verteilungsanlagen	24.876.156,47	356.867,30	0,00 220.289,91	A Z	285.156,70	25.297.890,56	18.788.899,53	445.434,31	0,00	19.234.333,84	6.063.556,72	6.087.256,94	1,76	23,97
4. Streckenausrüstung	69.045,45	0,00	0,00		0,00	69.045,45	27.192,02	2.805,82	0,00	29.997,84	39.047,61	41.853,43	4,06	56,55
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	399.206,52	49.556,19	6.346,54		0,00	442.416,17	287.403,46	32.681,18	6.346,54	313.738,10	128.678,07	111.803,06	7,39	29,09
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	411.230,69	606.361,83	547,20		(285.156,70)	731.888,62	0,00	0,00	0,00	0,00	731.888,62	411.230,69		
	33.057.786,90	1.017.484,06	227.183,65		0,00	33.848.087,31	22.882.977,11	694.249,94	6.346,54	23.570.880,51	10.277.206,80	10.174.809,79	2,05	30,36
III. Finanzanlagen														
1. Beteiligungen	210.760,11	626.361,00	0,00		0,00	837.121,11	0,00	0,00	0,00	0,00	837.121,11	210.760,11	0,00	100,00
	33.577.140,77	1.693.398,56	227.183,65		0,00	35.043.355,68	23.072.214,38	720.781,41	6.346,54	23.786.649,25	11.256.706,43	10.504.926,39	2,06	32,12



Bericht des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2015 hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er ist durch die Geschäftsführung regelmäßig über die Lage und Entwicklung des Unternehmens unterrichtet worden.

Der Aufsichtsrat hat sich davon überzeugt, dass die Buchführung, der Jahresabschluss sowie der Geschäftsbericht von dem in der Sitzung vom 10. Dezember 2014 gewählten Abschlussprüfer, der AAT INTEGRITAS GmbH, Brackenheim, nach den gesetzlichen Bestimmungen geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen wurde.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschafterversammlung den vorgelegten Jahresabschluss anzunehmen und zu beschließen, den Gewinn auf neue Rechnung vorzutragen.



Für die im Geschäftsjahr 2015 geleistete Arbeit spricht der Aufsichtsrat der Geschäftsführung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtwerke Engen GmbH Dank und Anerkennung aus.

Johannes Moser
Aufsichtsratsvorsitzender

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Engen GmbH, Engen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft.

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken,



Bestätigungs- vermerk des Abschluss- prüfers

Geschäftszeiten:

Mo, Di 9.00 - 16.00 Uhr
 Mi 9.00 - 17.30 Uhr
 Do 9.00 - 16.00 Uhr
 Fr. 9.00 - 12.00 Uhr

mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.“

Brackenheim, 27. Juni 2016

AAT INTEGRITAS GmbH
 Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
 Steuerberatungsgesellschaft

Klatte Schäuffele
 Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer



Das sind wir hier.

Stadtwerke Engen GmbH
Eugen-Schädler-Straße 3
78234 Engen

Telefon (07733) 9480-0
Telefax (07733) 9480-20

www.stadtwerke-engen.de
info@stadtwerke-engen.de